

## Patienteninformation zum Datenschutz

Sehr geehrte\*r Patient\*in<sup>1</sup>,

im Rahmen Ihrer Behandlung bzw. Versorgung ist es erforderlich, Daten zu Ihrer Person, insbesondere medizinische Daten zu verarbeiten. Der Begriff "Verarbeiten" dient dabei als Oberbegriff über Tätigkeiten wie der Erhebung, Erfassung, Speicherung, Abfrage, Nutzung und Übermittlung. Da der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten für uns von hoher Wichtigkeit ist, informieren wir Sie hiermit über diese Zwecke sowie Ihre Rechte aus dem Datenschutz.

### 1. VERANTWORTLICHKEIT FÜR DIE DATENVERARBEITUNG

#### Name und Anschrift des Verantwortlichen

Verantwortlich im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG neu) sowie sonstiger datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist das:

Klinikum der Universität München  
Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)  
Marchioninistraße 15  
81377 München  
info@klinikum.uni-muenchen.de  
Tel.: 089 4400 0

### 2. ZWECK UND UMFANG DER DATENERHEBUNG UND -VERARBEITUNG

Die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt in erster Linie zur Erfüllung des zwischen Ihnen und uns abgeschlossenen Behandlungsvertrages. Dazu erheben und verarbeiten wir die Angaben zu Ihrer Person (z.B. Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, E-Mail), sowie insbesondere Ihre Gesundheitsdaten. Dazu zählen u.a. Anamnesen, Diagnosen, Therapievorschläge und Befunde, die wir oder andere Ärzte erheben. Ebenso können uns andere Ärzte, Psychotherapeuten oder sonstige Angehörige eines Gesundheitsberufs, bei denen Sie in Behandlung sind oder waren, Daten zur Verfügung stellen (z.B. in Arztbriefen oder Onlineplattformen).

Die Datenverarbeitung erfolgt weiter zum Zweck der Qualitätssicherung (siehe auch Abschnitt 3 unten), der verwaltungsmäßigen Abwicklung Ihrer Behandlung (z.B. Abrechnung) sowie der Betreuung und Wartung von IT-Systemen und -Anwendungen. Im Sinne bestmöglicher Versorgung gehört dazu auch die Verarbeitung der Daten für interdisziplinäre Konferenzen zur Analyse bzw. Erörterung von Diagnostik und Therapie sowie die Vor-, Mit- und Weiterversorgung und das Entlassmanagement.

Dabei unterliegen wir einer Vielzahl gesetzlicher Anforderungen (siehe auch Abschnitt 3). Schließlich handeln wir als Klinikum der Universität München auch im öffentlichen Interesse. Dies umfasst die Datenverarbeitung insbesondere im Rahmen der Ausbildung bzw. Fort- und Weiterbildung von Ärzten und Angehöriger weiterer Gesundheitsberufe sowie der Forschung.

Die zentrale Verarbeitung direkt Ihrer Person zuordenbarer medizinischer Patientendaten im Zusammenhang mit der Behandlung erfolgt dabei gemäß einem Rollen- und Berechtigungskonzept, das den Zugang im Wesentlichen auf das Sie behandelnde ärztliche und pflegerische Personal beschränkt. Sofern es für Ihre Behandlung erforderlich ist, kann jedoch auch dem ärztlichen und pflegerischen Personal anderer Fachabteilungen unseres Klinikums Zugang zu Ihren medizinischen Patientendaten gewährt werden. Eine darüber hinausgehende Weiterverarbeitung von Daten insbesondere für wissenschaftliche Forschungszwecke oder zu statistischen Zwecken erfolgt dagegen nur mit Ihrer ausdrücklichen Einwilligung und ohne direkten Bezug zu Ihrer Person (d.h. pseudonymisiert).

### 3. EMPFÄNGER IHRER DATEN

Eine Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte findet nur statt, wenn dies entweder gesetzlich erlaubt ist oder Sie hierin eingewilligt haben. Im Falle einer Übermittlung können Empfänger Ihrer vorgenannten Daten vor allem andere Ärzte, Psychotherapeuten, Kliniken, Kassenärztliche Vereinigungen, gesetzliche oder private Krankenversicherungen, der Medizinische Dienst der Krankenversicherung, Ärztekammern oder privatärztliche Verrechnungsstellen sein.

<sup>1</sup> Soweit im Text nur ein Geschlecht genannt wird, so geschieht dies ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit. Unsere Patienteninformationen gelten selbstverständlich für Personen jeglichen Geschlechts (w/m/d).



Die überwiegenden Zwecke, zu denen eine Übermittlung Ihrer Daten erfolgt, sind die Abrechnung der bei Ihnen erbrachten Leistungen, die Klärung von medizinischen und sich aus Ihrem Versicherungsverhältnis ergebenden Fragen und die Mit- oder Weiterbehandlung durch andere Ärzte, Psychotherapeuten oder sonstige Angehörige eines Gesundheitsberufs. Auch kommt es vor, dass das Klinikum Leistungen Dritter veranlasst wie z.B. Einsatz eines externen Dienstleisters im Rahmen des Krankentransportdienstes oder eine auswärtige Labordiagnostik. Im Einzelfall erfolgt die Übermittlung von Daten an weitere berechnigte Empfänger.

Darüber hinaus unterliegen wir als Krankenhaus auch gesetzlichen Meldepflichten (Melderecht, Infektionsschutzgesetz, Krebsregister), was je nach Erkrankung die Pflicht zur Übermittlung von Daten an eine zuständige Behörde begründen kann.

### **Zusätzliche Datenerhebung im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherung**

Zur Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen medizinischen Qualitätssicherung in Krankenhäusern und Praxen werden bei gesetzlich versicherten Patient\*innen bestimmte Patientendaten an externe Datenzentren weitergeleitet, die die Behandlungsergebnisse der einzelnen Patient\*innen im Zeitverlauf zusammenführen und im Vergleich zu anderen Einrichtungen auswerten. Diese vergleichenden Auswertungen stellen eine wichtige Informationsquelle für Kliniken darüber dar, wo sie bereits eine gute Behandlungsqualität aufweisen und wo es noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Diese Datenerhebung und -weitergabe betrifft insbesondere Patientinnen auf einer Geburtshilfestation, Kinder auf einer Neu- oder Frühgeborenenstation, Patient\*innen mit ambulant erworbener Pneumonie (Lungenentzündung), Patient\*innen mit einem Dekubitus ("Wundliegen") sowie Patient\*innen mit dem Risiko von Wundinfektionen. Weiterhin betrifft sie Patient\*innen mit folgenden Behandlungsverfahren bzw. operativen Eingriffen:

- Herzschrittmacherooperation
- Versorgung mit einem implantierbaren Defibrillator
- Hüftgelenkversorgung
- Knieendoprothesenoperation
- Diagnostischer Herzkathetereingriff (sogenannte Koronarangiographie)
- Therapeutischer Herzkathetereingriff (sogenannte perkutane Koronarintervention (PCI))
- Gallenblasenentfernung
- Nierenersatztherapie bei chronischem Nierenversagen einschließlich Pankreastransplantationen
- Transplantationsmedizin
- Bestimmte gynäkologische Eingriffe
- Brustoperationen (Mammachirurgie)
- Eingriffe an der Halschlagader zur Verbesserung des Blutflusses (Carotis-Revaskularisation)

Entsprechende Patientenmerkblätter des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zur Datenerhebung und -weitergabe finden Sie, sofern vom G-BA veröffentlicht, auf der Homepage des Klinikums ([www.lmu-klinikum.de](http://www.lmu-klinikum.de)) in der Rubrik Startseite / Patienten & Besucher / Wichtige Dokumente.

### **4. SPEICHERUNG IHRER DATEN**

Wir sind gesetzlich (§ 630f BGB) dazu verpflichtet, eine Dokumentation über Ihre Behandlung in Papierform oder einer elektronisch geführten Patientenakte zu führen. Für diese ist eine Mindestaufbewahrungsfrist von 10 Jahren nach Abschluss der Behandlung gesetzlich vorgeschrieben. Aufgrund spezieller Rechtsvorschriften können auch längere Aufbewahrungsfristen bestehen, wie beispielsweise 30 Jahre für Röntgenaufzeichnungen gemäß § 28 Absatz 3 der Röntgenverordnung. Daneben ist zu beachten, dass Krankenhäuser Patientenakten auch aus Gründen der Beweissicherung bis zu 30 Jahre lang aufbewahren können. Dies folgt daraus, dass Schadensersatzansprüche, die Patienten gegenüber dem Krankenhaus geltend machen, gemäß § 199 Abs. 2 BGB spätestens in 30 Jahren verjähren.

### **5. IHRE RECHTE**

Sie können Auskunft über von uns verarbeitete, personenbezogene Daten sowie auf mit der Verarbeitung zusammenhängende Informationen verlangen (Art. 15 DSGVO).

Für den Fall, dass personenbezogene Daten über Sie nicht (mehr) zutreffend oder unvollständig sind, können Sie eine Berichtigung und ggf. Vervollständigung dieser Daten verlangen (Art. 16 DSGVO).

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen können Sie die Löschung Ihrer personenbezogenen Daten (Art. 17 DSGVO) oder die Einschränkung der Verarbeitung dieser Daten (Art. 18 DSGVO) verlangen.

Nachdem die Verarbeitung Ihrer Daten zur Vertragserfüllung bzw. auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen erfolgt, wird Ihre Einwilligung zur Datenverarbeitung lediglich in Ausnahmefällen benötigt. In



diesen Fällen haben Sie das Recht auf Widerruf der Einwilligung für die zukünftige Verarbeitung (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

Aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, können Sie schließlich der Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten durch uns jederzeit widersprechen (Art. 21 DSGVO). Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, verarbeiten wir in Folge Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr.

Zur Ausübung Ihrer Rechte wenden Sie sich bitte an den oben angegebenen Verantwortlichen bzw. den Behördlichen Datenschutzbeauftragten.

**Kontakt Daten des behördlichen Datenschutzbeauftragten:**

Datenschutzbeauftragter  
Pettenkoflerstraße 8  
D-80336 München  
datenschutz@med.uni-muenchen.de  
Tel.: 089 4400 0  
Fax: 089 4400 55192

Sollten Sie der Auffassung sein, dass eine rechtswidrige Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt, so kommt Ihnen das Recht zu, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz darüber zu beschweren.

**Name und Anschrift der zuständigen Aufsichtsbehörde für den öffentlichen Bereich in Bayern:**

Der Bayerische Landesbeauftragte für den Datenschutz (BayLfD)  
Postfach 221219  
D-80502 München  
poststelle@datenschutz-bayern.de  
Tel.: 089 212672 0  
Fax: 089 212672 50

**6. RECHTLICHE GRUNDLAGEN**

Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt primär auf der Grundlage gesetzlicher Vorschriften, u.a. sind dies Art. 6 Absatz 1 lit. b) bis f), 9 Absatz 2 lit. b) bis j) und 3 sowie Art. 89 Absatz 1 DSGVO in Verbindung mit § 22 Absatz 1 Nr. 1 lit. b) Bundesdatenschutzgesetz (neu) und Art. 27 des Bayerischem Krankenhausgesetzes.

Darüber hinaus sind Verarbeitungen zulässig, in die Sie ausdrücklich eingewilligt haben.

**7. INFORMATION ZUR GESETZLICHEN MELDEPFLICHT VON KREBSERKRANKUNGEN AN DAS BAYERISCHE KREBSREGISTER**

Nach dem Bayerischen Krebsregistergesetz (BayKRegG) ist das LMU Klinikum verpflichtet, Krebserkrankungen an das Bayerische Krebsregister zu melden. Das Bayerische Krebsregister erfasst die Daten von Krebserkrankungen aller Personen, die in Bayern wohnen oder behandelt werden. Das Bayerische Krebsregister ist klinisches Krebsregister nach §65c SGB V. Es dient zugleich allen ableitbaren Möglichkeiten der Krebsfrüherkennung und -bekämpfung sowie der gesundheitlichen Aufklärung, insbesondere auch der epidemiologischen Krebsregistrierung. Geführt wird das Bayerische Krebsregister vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL).

Gemeldet werden müssen neben Ihren Identitätsdaten nach Art. 4 BayKRegG folgende Daten:

1. die erstmalige gesicherte Diagnose einer Krebserkrankung,
2. der zu einer Krebserkrankung ergangene histologische, labortechnische oder zytologische Befund,
3. die Art sowie der Zeitpunkt des Beginns und des Abschlusses einer therapeutischen Maßnahme,
4. die Diagnose von Rezidiven, Metastasen und Zweittumoren und anderen Änderungen im Krankheitsverlauf,
5. der Tod einer Person, die eine Krebserkrankung hatte.

Die Meldung muss binnen zwei Monaten nach Bekanntwerden des meldepflichtigen Ereignisses erfolgen. Sie haben das Recht, Auskunft darüber zu verlangen, welche Daten durch das LMU Klinikum an das Bayerische Krebsregister gemeldet werden.

**Widerspruchsrecht:**

Sie können der dauerhaften Speicherung Ihrer Identitätsdaten sowie der nach Art. 4 BayKRegG meldepflichtigen Daten im Bayerischen Krebsregister widersprechen, soweit sie Sie selbst oder eine Ihrer Personensorge oder Betreuung unterstehende Person betreffen. Diese Daten sind unverzüglich aus dem



Bayerischen Krebsregister zu löschen, sobald ihre Kenntnis nicht mehr für gesetzliche Abrechnungszwecke erforderlich ist. Der Widerspruch gegen die dauerhafte Datenspeicherung nach Art. 5 BayKRegG ist von Ihnen schriftlich zu richten an:

Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)  
Vertrauensstelle des Bayerischen Krebsregisters  
Schweinauer Hauptstr. 80  
90441 Nürnberg

Alternativ kann der Widerspruch auch durch das LMU Klinikum als verantwortlich behandelnde medizinische Einheit bei der Vertrauensstelle eingelegt werden, sofern die Erstmeldung durch das LMU Klinikum erfolgt ist. Der Widerspruch ist dann von Ihnen schriftlich zu richten an:

LMU Klinikum  
Krebszentrum - CCC München<sup>LMU</sup> - Comprehensive Cancer Center  
Tumordokumentation  
Pettenkofenstr. 8a  
80336 München

Der Widerspruch betrifft bereits erfasste Daten sowie künftig eingehende Meldungen. Unbeschadet der Löschung ist die Vertrauensstelle im Falle eines Widerspruchs befugt, die jeweiligen Identitätsdaten in einer gesondert zu führenden, vertraulichen Liste zu speichern und ausschließlich zu Zwecken eines Datenabgleichs mit zukünftigen Meldungen zu verwenden. Wurden Daten zu Ihrer Person von oder an ein anderes Landeskrebsregister gemeldet, wird dieses Landeskrebsregister über die Erhebung des Widerspruchs informiert.

Sie können vom LGL schriftliche Auskunft zu den im Bayerischen Krebsregister gespeicherten Daten verlangen, soweit sie Sie selbst oder eine Ihrer Personensorge oder Betreuung unterstehende Person betreffen (Art. 6 BayKRegG).

Weitere Informationen finden Sie unter [www.lgl.bayern/gesundheit/krebsregister/patienten/index.htm](http://www.lgl.bayern/gesundheit/krebsregister/patienten/index.htm)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte jederzeit gerne an uns.

Ihr Team vom  
Klinikum der Universität München

